

# Familiäre Kurzzeitbetreuung - ein Zwischenstand -

Im November 2012 wurde das Konzept der Familiären Kurzzeitbetreuung (FKB) erstmals im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Das Konzept wurde innerhalb der Kooperationsgemeinschaft der Pflegekinderdienste der Städte Bornheim, Meckenheim, Rheinbach sowie des Jugendhilfezentrums für Alfter, Swisttal und Wachtberg erarbeitet und umgesetzt. Die Familien werden speziell qualifiziert und ersetzen eine institutionelle Unterbringung insbesondere von Säuglingen und jüngeren Kindern (s. Anlage Konzeption).

Nun soll aktuell über den bisherigen Stand und die Auslastung berichtet werden.

Der Bestand von 3 FKB-Stellen aus dem eigenen Zuständigkeitsbereich sowie 2 FKB-Stellen der Kooperationspartner der Jugendämter Rheinbach und Meckenheim hat sich wie folgt verändert:

- eine der eigenen FKB-Stellen ist nach einer erfolgreichen Belegung krankheitsbedingt ausgefallen,
- eine der eigenen FKB-Stellen ist nach einer kurzen Belegung aus persönlichen Belastungsgründen „ausgestiegen“,
- eine FKB-Stelle arbeitet weiterhin gut und gerne mit uns zusammen,
- eine FKB-Stelle ist neu hinzu gekommen.
  
- die FKB-Stelle des Jugendamts Rheinbach steht nicht mehr zur Verfügung, da sie zwischenzeitlich für ein anderes Jugendamt tätig ist,
- die FKB-Stelle des Jugendamts Meckenheim arbeitet weiterhin mit uns zusammen,
- eine FKB-Stelle aus dem Kreis Euskirchen konnte in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Euskirchen gewonnen werden.

Aktuell stehen somit vier FKB-Stellen zur Verfügung.

Eine Familien aus Wachtberg und eine aus Swisttal befinden sich in der Überprüfung und Qualifikation, diese Aufgabe zu übernehmen. Darüber hinaus gibt es eine weitere Familie aus Bonn, die interessiert ist, als FKB zu arbeiten.

Um die Betreuungsleistung der Familien und die verantwortungsvolle Aufgabe transparent zu machen, möchten wir den Filmbeitrag über die Familie Reuter zeigen, die im April dieses Jahres vom WDR (Lokalzeit) ausgestrahlt wurde. Es wird deutlich, dass die jeweilige FKB viel in die Versorgung und Betreuung des Kindes investiert und zwischen den einzelnen Kindern Pausen nötig sind, um sich nach dem Abschied

des jeweiligen Kindes wieder zu regenerieren und der eigenen Familie verstärkt Zeit zu widmen.

Aus der beigefügten Tabelle wird ersichtlich, dass die FKBs sehr gut ausgelastet sind.

Der Bedarf innerhalb der Kooperationsgemeinschaft an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 10 Jahren ist jedoch nach wie vor wesentlich höher. Derzeitige Anfragen, insbesondere für Kinder über 6 Jahren, können oft nicht bedient werden, da die zur Verfügung stehenden FKB-Stellen aufgrund der eigenen Familienstruktur nur sehr junge Kinder aufnehmen können.

Wir sind also weiterhin auf der Suche nach FKB-Stellen, um diese auf die kindlichen Bedürfnisse nach einer konstanten Bezugsperson ausgerichtete und auch kostengünstige Hilfeform innerhalb der interkommunalen Kooperationsgemeinschaft weiter auszubauen (Anlage Presseartikel).

Um die bisherigen sowie weitere Familien für diese Aufgabe gewinnen und motivieren zu können, erscheint es uns wichtig, die Konzeption dahingehend weiterzuentwickeln, die FKB-Stellen intensiver durch den jeweils zuständigen Pflegekinderdienst zu begleiten, um einer „Abwanderung“ in andere Jugendamtsbezirke vorzubeugen.

Elisabeth Wilhelmi-Dietrich